

Bedeutende Dirigenten haben Hans-Peter und Volker Stenzl als Solisten eingeladen: Helmuth Rilling, Karl Anton Rickenbacher, Konrad Latte, Gerd Albrecht, Neal Stulberg, Wojciech Rajski, Max Pommer, Yordan Kamdzhlov, Wolf-Dieter Hauschild, Wolfgang Schäfer, Hans Michael Beuerle, Hartmut Haenchen, Daniel Raiskin, Wayne Marshall, Martin Fischer-Dieskau, Thomas Hengelbrock, Gustavo Dudamel u.a.

Vielbeachtete CD-Aufnahmen, Rundfunk- und Fernsehproduktionen dokumentieren die stilistische Bandbreite der Stenzls an einem und an zwei Klavieren. Musikalisch-literarische Programme, u.a. mit Karl Michael Vogler, Hans Clarin, Lorient, Nina Petri, Gisela Schneeberger, Bernt Hahn, Roger Willemsen und Stefan Fleming, runden das Profil des Duos ab.

Als renommierten Pädagogen ist es Hans-Peter und Volker Stenzl ein besonderes Anliegen, junge Pianisten und Klavierduos zu individuellen, selbständigen Künstlerpersönlichkeiten zu erziehen. An der hmt Rostock bekleiden sie die weltweit erste Professur für Klavierduo, außerdem unterrichten sie an den Musikhochschulen in Stuttgart (Hans-Peter) und Trossingen (Volker). Aus ihren Klassen sind zahlreiche internationale Preisträger hervorgegangen, etliche ihrer ehemaligen Studenten sind selbst schon Hochschullehrer. Meisterkurse und Jurytätigkeiten im In- und Ausland ergänzen die Aktivitäten von Hans-Peter und Volker Stenzl, die 1996 zu »Associates of the Royal Academy of Music London« ernannt wurden.

Wir danken unseren Gönnern und Sponsoren für ihre Unterstützung – insbesondere den Firmen:

Rossano Serra, Klavierbauer

Blechnerei Meyer-Dörflinger

Grether Schreinerei GmbH

Sparkasse Wiesental

print|media|works  
Druck und digitale Medienproduktion

Helfen Sie mit Ihrem Gönnerbeitrag, die Stiftungskonzerte in ihrer jetzigen Form weiterzuführen.

Anneliese Benner-Krafft-Stiftung  
Hauptstraße 267

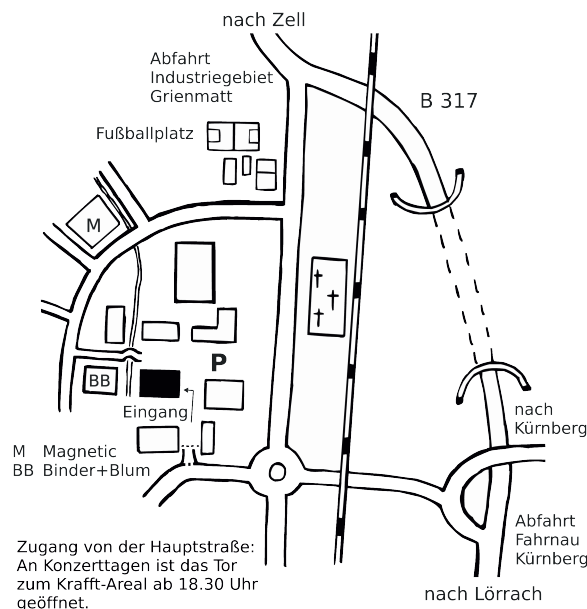
79650 Schopfheim

Sparkasse Wiesental

BIC: SOLADE1SFH

IBAN: DE12 6835 1557 0003 3369 30

## Anfahrt zu den Konzerten im Krafft-Areal:



Weitere Informationen finden Sie im Internet unter:  
[www.klassik-im-krafft-areal.de](http://www.klassik-im-krafft-areal.de)

## Klassik im Krafft-Areal – Konzerte 2020:

20. 6. 2020: Klavier-Recital mit Andrea Kauten  
Werke von Beethoven

11. 7. 2020: Jazzkonzert mit Harald Rüschenbaums  
»Klangland« Orchester

19. 9. 2020: Robert Oberaigner und Andrea Kauten  
Werke von Schumann und Brahms

3. 10. 2020: Hans-Peter Stenzl und Volker Stenzl  
Werke von Beethoven und Schubert

31. 10. 2020: Jermaine Sprosse und Ilia Korol  
Werke von Babel, Händel, Geminiani, Byrd und Bach

21. 11. 2020: Ensemble International  
Werke von Mozart, Brahms und Schostakowitsch

5. 12. 2020: Südwestdeutsches Kammerorchester  
Pforzheim; Aurélien Bello, Andrea Kauten

**Künstlerische Leitung: Andrea Kauten**

## ANNELIESE BENNER-KRAFFT-STIFTUNG

KLASSIK IM KRAFFT-AREAL

### Bitte beachten:

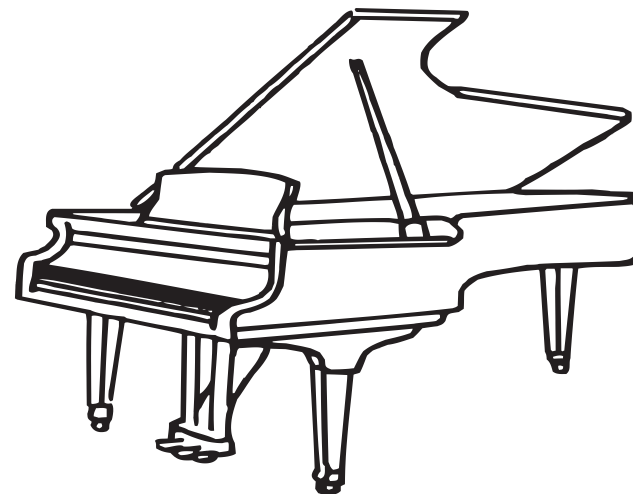
- Ein Konzertbesuch ist nur nach Voranmeldung möglich!
- Weitere Hinweise im Inneren des Programmzettels.

## Klavierduo Stenzl

## Hans-Peter Stenzl

## Volker Stenzl

Werke von Beethoven und Schubert



Samstag, 3. Oktober 2020, 19.00 Uhr

im Gebäude der

ehemaligen Schuhfabrik Krafft

Schopfheim-Fahrnau, Hauptstraße 269

## Beachten Sie folgende Hinweise zu unseren Konzerten während der Corona-Pandemie:

- Die Stühle in unserer Konzerthalle sind so platziert, dass die Abstandsregel während des Konzerts eingehalten werden kann, also keine Maske getragen werden muss. Auf dem Weg zum Platz und beim Verlassen der Halle muss eine Maske getragen werden (Maske mitbringen!).
- Konzertbesucher benötigen eine Platzkarte. Die Plätze sind nummeriert (Reihe, Nummer). Platzkarten erhält man nur nach **Voranmeldung**. Die Voranmeldung erfolgt per e-Mail an die Adresse [werner.geigle@klassik-im-krafft-areal.de](mailto:werner.geigle@klassik-im-krafft-areal.de) oder telefonisch bei (Werner Geigle) 07622 - 668124.
- Bitte von der telefonischen Anmeldung nur Gebrauch machen, falls eine Anmeldung per e-Mail nicht möglich ist. Anmeldeschluss ist am Samstag, den 3. 10. 2020 um 12.00 Uhr.
- Die Anmeldung muss **Vor- und Nachnamen** sowie Ihre **Telefonnummer** enthalten. Platzwünsche (Reihe, Platznummer oder »vorne«, »mittig«, »hinten«) werden nach Möglichkeit berücksichtigt. Auf unserer Homepage gibt es einen Link zum Bestuhlungsplan.
- Wer sich per e-Mail anmeldet, erhält seine Platzkarte(n) per e-Mail. **Die Karte(n) bitte ausdrucken und zum Konzert mitbringen.** Besucher, die sich telefonisch anmelden, erhalten ihre Karte(n) am Konzerttermin am Eingang unserer Konzerthalle.

**Liebe Musikfreunde, bei den Stiftungskonzerten wird kein Eintritt genommen. Wir bitten Sie jedoch, einen angemessenen Beitrag in die beim Ausgang aufgestellte Kasse einzulegen. – Danke.**

## Programm

**Ludwig van Beethoven** 1770 – 1827

### **Drei große Märsche für Klavier zu vier Händen op. 45**

Marsch Nr. 1 C-Dur. Allegro ma non troppo  
Marsch Nr. 2 Es-Dur. Vivace  
Marsch Nr. 3 D-Dur. Vivace

**Franz Schubert** 1798 – 1828

### **Sonate für Klavier zu vier Händen C-Dur D 812 »Grand Duo«**

1. Allegretto moderato  
2. Andante  
3. Scherzo: Allegro vivace  
4. Allegro vivace

**Hans-Peter Stenzl** Klavier

**Volker Stenzl** Klavier

Für Klavier zu vier Händen hat **Ludwig van Beethoven** nur wenig komponiert. Er war ganz offensichtlich an dieser Musizierweise nicht interessiert. Nur die frühe Sonate D-Dur op. 6 und die **drei Märsche zu vier Händen op. 45** waren ihm einer Opuszahl würdig. Die Märsche komponierte er für den in Wien lebenden russischen Oberst Graf Browne, einen der ersten und wichtigsten Förderer Beethovens. Zur Entstehung der Märsche kursieren einige amüsante Anekdoten. Der Beethoven-Schüler Ferdinand Ries berichtet: »Beethoven komponierte einen Theil des zweiten Marsches, während er, was mir noch unbegreiflich ist, mir zugleich Lection über eine Sonate gab, die ich Abends in einem kleinen Concerte bei dem eben erwähnten Grafen vortragen sollte. Auch die Märsche sollte ich daselbst mit ihm spielen.«

Die **C-Dur-Sonate D 812** entstand im Sommer 1824. **Franz Schubert** weilte zu der Zeit auf Schloß Zseliz als Musiklehrer der Töchter von Graf Eszterházy und hatte gerade eine schwere persönliche Krise durchlebt. An seinen Bruder Ferdinand schrieb er: »Damit Dich diese Zeilen nicht vielleicht verführen, zu glauben, ich sey nicht wohl, oder nicht heiteren Gemüthes, so beeile ich mich, Dich des Gegentheils zu versichern. Freylich ist nicht mehr jene glückliche Zeit, in der uns jeder Gegenstand mit einer jugendlichen Glorie umgeben scheint,

sondern jenes fatale Erkennen einer miserablen Wirklichkeit, die ich mir durch meine Phantasie (Gott sey's gedankt) so viel als möglich zu verschönern suche. Man glaubt an dem Orte, wo man einst glücklicher war, hänge das Glück, (...) doch bin ich jetzt mehr im Stande Glück und Ruhe in mir selbst zu finden als damals. Als Beweis dessen werden Dir eine große Sonate und Variationen über ein selbst erfundenes Thema, beides zu 4 Hände, welche ich bereits componiert habe, dienen.« Dass die C-Dur Sonate groß wurde, ist noch einem anderen Ereignis zu verdanken. Im Mai 1824 erlebte Schubert die Uraufführung von Beethovens 9. Sinfonie. Diese gewaltige Demonstration der Möglichkeiten in der Gattung Sinfonie ließ den Beethoven-Verehrer nicht unbeeinflusst – besonders gut hörbar beim Scherzo.

— — —

**Hans-Peter** und **Volker Stenzl** haben sich zu einem Inbegriff für außergewöhnliche musikalische Intelligenz und Klavierduospiel auf höchstem Niveau entwickelt. Die »Freiheit eines Solisten mit vier Händen« sowie das nuancenreiche Ausleuchten der komplexen Partituren bis in die feinsten Verästelungen hinein sind ihre Markenzeichen. Studiert haben die beiden in Stuttgart, Frankfurt und London (Konzertexamen solo und Duo mit Auszeichnung) bei Renate Werner, Herbert Seidel, Frank Wibaut, Hamish Milne, Stephen Kovacevich und Alfred Brendel. Wichtige künstlerische Impulse erhielten sie von Bruno Canino und Norbert Brainin.

Ihre internationale Karriere begann mit Preisen bei elf nationalen und internationalen Musikwettbewerben, u.a. 1986 ARD/München, 1989 Deutscher Musikwettbewerb und Dranoff/Miami. 1991 gaben sie ihr Debüt bei den Salzburger Festspielen. Seither sind sie zu Gast gewesen in vielen Ländern Europas, in Afrika, Nord- und Südamerika, Japan, China und Hongkong. Sie sind bei namhaften Musikfestivals aufgetreten und in großen Konzertsälen wie Royal Festival Hall London, Wigmore Hall London, Merkin Concert Hall New York, Nichols Concert Hall Chicago, Lincoln Theatre Miami, Suntory Hall Tokyo, Cultural Centre Hong Kong, Philharmonie Berlin, Konzerthaus Berlin, Frauenkirche Dresden, Tonhalle Düsseldorf, Alte Oper Frankfurt, Laeiszhalle Hamburg, Philharmonie Köln, Herkulessaal München, Gasteig München, Liederhalle Stuttgart, Salle Gaveau Paris, Stefaniensaal Graz, Philharmonie Bratislava, Ateneul Bukarest, Kolarac Belgrad, International House of Music Moskau, Philharmonie St. Petersburg, Philharmonie Nishnij Novgorod, Orgelsaal Arhangelsk, Philharmonie Ufa, Oper Kairo, Oper Alexandria, Teatro Teresa Careno Caracas und v.a.